

L 6716/L 6916-81	2	Südlich von Untergrombach	458,5 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> Erzeugte Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter		
1,0 m 24,5 m	Rammkernbohrung BO6917/891 südwestlich der Kiesgrube Weingarten (RG 6917-2), im Süden des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 64 177, H <sup>54</sup> 35 545, Ansatzhöhe: 112 m NN		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Eine lithostratigraphische Gliederung der Kies-Sand-Ablagerungen des Jungpleistozäns am östlichen Grabenrand in das Obere und Mittlere Kieslager ist aufgrund der reduzierten Mächtigkeiten und des Fehlens des Oberen Zwischenhorizonts meist nicht möglich. Bislang erfolgte dort die Einstufung der Kies-Sand-Abfolge in das Obere Kieslager. Es besteht aus Fein- bis Grobkiesen, mittel- bis grobsandig, auch steinig. Der Sandanteil beträgt laut der unten stehenden Analyse in der Kiesgrube Weingarten (RG 6917-2) etwa 45 %. Die Schichtenverzeichnisse mehrerer Bohrungen (z. B. Bohrung BO6917/891) legen den Schluss nahe, dass im Vorkommen insgesamt ein höherer Kiesanteil zu erwarten ist. Im oberen Abschnitt kommt häufig eine ca. 1 m mächtige Fein- bis Mittelsandlage, schwach grobsandig, sehr schwach feinkiesig, vor. Der hohe Grobkies- und Steinanteil sowie der hohe Anteil an Geröllen aus den Randgebirgen sind charakteristisch für ein Vorkommen in der Nähe des östlichen Grabenrands. Verwitterungserscheinungen weisen größere Buntsandsteingerölle und einige Granite auf.</p> <p><b>Analysen:</b> LGRB-Analyse der sandigen Kiese der Kiesgrube Weingarten (RG 6917-2) aus den LGRB-Betriebsakten (1991): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 16/32 mm Fraktion: 42,1 % alpiner Quarzit; 5,3 % alpiner Quarz; 2,6 % alpine Metamorphite; 1,3 % Lydite, Hornsteine; 11,2 % Schwarzwald-Quarz; 1,3 % Schwarzwald-Granit; 0,7 % Schwarzwald-Gneis; 7,2 % Buntsandstein; 4,6 % Schwarzwald-Porphyre; 0,7 % alpine Porphyre; 12,5 % Kalksteine; 7,9 % Kalksandsteine; 1,3 % Grauwacken; 1,3 % Sonstige. (2) <u>Korngrößenverteilung</u>: Schluff &lt; 0,063 mm: 1,7 %; Sand 0,063–2 mm: 45,9 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 28,6 %; Grobkies 16–63 mm: 19,8 %; Steine &gt; 63 mm: 4,1 %. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 4,6 %.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rammkernbohrung BO6917/891, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 0,2 m Schluff, stark feinsandig, dunkelbraun (Mutterboden)</li> <li>– 1,0 m Feinsand, mittelsandig, schwach schluffig, sehr schwach feinkiesig, dunkelbraun (Auensediment)</li> <li>– 4,0 m Feinkies, mittelkiesig, mittel- bis grobsandig, schwach feinsandig, grau (OKL)</li> <li>– 5,2 m Fein- bis Mittelkies, schwach grobkiesig, mittel- bis grobsandig, z. T. schwach feinsandig, grau (OKL)</li> <li>– 6,5 m Fein- bis Grobkies, fein- bis mittelsandig, schwach grobsandig, grau (OKL)</li> <li>– 7,2 m Fein- bis Mittelsand, schwach grobsandig, sehr schwach feinkiesig, grau (OKL)</li> <li>– 9,3 m Fein- bis Mittelkies, schwach grobkiesig, fein- bis mittelsandig, schwach grobsandig (OKL)</li> <li>– 10,0 m Fein- bis Grobkies, fein- bis mittelsandig, schwach grobsandig, grau (OKL)</li> <li>– 16,5 m Fein- bis Mittelkies, z. T. schwach grobkiesig, fein- bis grobsandig, grau (OKL)</li> <li>– 17,2 m Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, schwach feinsandig, grau (OKL)</li> <li>– 19,5 m Fein- bis Mittelkies, fein- bis grobsandig, grau (OKL)</li> <li>– 20,6 m Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, schwach feinsandig, graubraun (OKL)</li> <li>– 22,6 m Fein- bis Mittelkies, fein- bis grobsandig, grau (OKL)</li> <li>– 23,2 m Feinkies, mittelkiesig, fein- bis mittelsandig, schwach grobsandig, grau (OKL)</li> <li>– 24,0 m Fein- bis Grobkies, fein- bis mittelsandig, schwach grobsandig, grau (OKL)</li> <li>– 25,5 m Fein- bis Mittelsand, schwach grobsandig, schwach fein- bis mittelkiesig, grau (OKL) <ul style="list-style-type: none"> <li>– darunter: Schluff und Ton des Pliozän –</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Das Vorkommen weist nutzbare Mächtigkeiten von 20 bis 30 m auf, wobei die Mächtigkeit von Nordwesten nach Südwesten und Osten abnimmt. Die mittlere Mächtigkeit beträgt etwa 25 m. Lediglich in einem kleinen Bereich im Gewinn „Bachschat“ am Westrand des Vorkommens ist die nutzbare Mächtigkeit auf 18 m reduziert. <b>Abraum:</b> Die Deckschichten sind etwa 0,5 bis 1,5 m mächtig und bestehen überwiegend aus schwach kiesigem lehmigem Sand und Lösssand der Niederterrasse sowie aus Auenlehm (LGRB 2006a).</p> <p><b>Grundwasser:</b> In der Erkundungsbohrung BO6916/891 lag der Ruhewasserspiegel am 11.12.1989 1,5 m unter dem Ansatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> k. A.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Ortschaft Untergrombach und Vorkommen L 6716/L 6916-66. <u>Osten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-82 mit nutzbaren Mächtigkeiten &lt; 20 m. <u>Südosten:</u> Ortschaft Weingarten. <u>Südwesten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-83 mit nutzbaren Mächtigkeiten &lt; 20 m und Ortsteil Waldbrücke. <u>Westen:</u> A 5.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die Bohrprofile mehrerer Erkundungsbohrungen der Industrie, auf die Erhebungsdaten der Kiesgrube Weingarten (RG 6917-2) sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Da vom nördlichen und südlichen Teil des Vorkommens keine geeigneten Bohrungen vorliegen, sind dort Erkundungen mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst 20–30 m mächtige nutzbare Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.). Die nutzbare Mächtigkeit nimmt von Norden nach Westen sowie nach Osten und Südwesten ab. Das Obere Kieslager besteht meist aus Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, schwach feinsandig, auch steinig. Im oberen Abschnitt kommt häufig eine ca. 1 m mächtige Fein- bis Mittelsandlage, schwach grobsandig, sehr schwach feinkiesig, vor. Das Vorkommen wird insgesamt durch einen geringen Sandanteil einschließlich eines sehr geringen Feinsandanteils charakterisiert.</p>			